



# „Ich habe keine Angst vor Celtic!“

Briten-Spezialist Helge Payer. Gegen Wales, Liverpool und Aston Villa hielt der 30-Jährige famos. Jetzt auch gegen Celtic?

OL HOFER



**HELGE PAYER.** Ein Viertel-Jahrhundert nach seinem Lehrmeister Herbert Feurer muss er in Celtic's Fan-Hölle bestehen. **TEXT:** Toni Huemer

**A**ngst? Die wird Helge Payer nicht mal in Spurenelementen empfinden, wenn er im Spielertunnel des brodelnden Celtic Parks auf seinen Auftritt wartet. Daran können auch die von der Boulevardpresse aufgepeitschten 60.000 Glasgower nichts ändern. Und die Schläge, die sein langjähriger Goalie-Trainer Funki Feurer vor 25 Jahren von einem Celtic-Fans kassierte, schon gar nicht. „Im Gegenteil. Diese Stimmung wird ein Lächeln in mein Gesicht zaubern. Um bei Spielen wie dem im Celtic Park dabei zu sein, ist als Bub der Traum in mir gereift, eines Tages Fußballprofi zu werden!“

## Duell gegen Provokateur.

So spricht der Helge Payer des Jahres 2009, eine gereifte Persönlichkeit. Früher hätten sich vor solchen Spielen schon mal lästige Gedanken in seinem Hinterkopf eingenistet. Schlechte Kritiken beschäftigten ihn. Doch der Schock der Venenthrombose, die ihm zwar den Traum von der EURO kostete, aber im Gegenzug vielleicht sogar das Leben schenkte, hat ihn verändert. „Die Krankheit lässt mich heute Dinge viel nüchterner sehen. Ich habe am eigenen Leib gemerkt, wie schnell es im Leben gehen kann. Heute denke ich mir vor Spielen nur: Was soll mir heu-



**Hotspot Europa League.** Mit seinem Super-Reflex gegen Hamburgs Ze Roberto leistete Payer seinen Beitrag zum historischen 3:0.

te schon passieren?“ Daran ändert auch die zu erwartende Hölle von Glasgow nichts.

In der wartet ein Gegenspieler, mit dem er sich eigentlich am 12. Juni 2008 im

**„Ich bin heute cooler. Was soll mir dort schon passieren?“**

Helge Payer über seinen Reifeprozess zwischen den Pfosten.

Happel-Stadion messen wollte. Artur Boruc, Polens exzentrischer Supergoalie, der Harnik & Co. mit seinen Paraden um den Verstand brachte. „Boruc ist großartig, mir taugt seine Körpersprache. Für mich gehört der Pole zu den Top-10 in Europa. Nicht umsonst war schon Milan hin-

ter ihm her.“ In Schottland kennt man Boruc als Provokateur. Bei einem Derby gegen die Glasgow Rangers (Celtic hat einen katholischen Background, der Erzrivale einen protestantischen) machte er trotz Verbots religiöser Gesten ein Kreuzzeichen und brachte so die „Gers“ zum Toben. Seit damals hat Boruc einen Eintrag im Vorstrafenregister. Der Leiberltausch mit Boruc hat in Payers To-Do-Liste für Glasgow keine hohe Priorität. Die Besten der Besten hat er ohnehin schon eingesackt. Die Shirts von Kahn und Buffon hängen im Home Office. >> Ein besonderer Fang

GRUPPE C	SP	S	U	N	TV	P
1.  Rapid Wien	1	1	0	0	3:0	3
2.  Hapoel Tel Aviv	1	1	0	0	2:1	3
3.  Celtic Glasgow	1	0	0	1	1:2	0
4.  Hamburger SV	1	0	0	1	0:3	0

2. Spieltag: 1. Oktober 2009, 21.05 Uhr

Celtic Glasgow – SK Rapid  
HSV – Hapoel Tel-Aviv



Liga Insider

TOM HOFER & TONI HUEMER



# Ein Debakel mit Ansage!

Warum Rapids Flop mit den roten Trikots vorhersehbar war.

**D**ass unsere Exklusiv-Story über Rapids Coup mit den roten Trikots für Furore sorgen würde, war uns klar. Dass diese Idee in einem Desaster enden würde, ebenfalls. So eine Steilvorlage lässt sich der britische Boulevard nicht entgehen. Weiters hatte Rapid offensichtlich keine Ahnung, wie sehr Celtic jahrelang unter dem Trauma des Weinhofer-Skandals litt. Anstatt zu deeskalieren, wurde genau das Gegenteil erreicht. Wir beschlossen, die Story früh zu bringen. Denn was wäre passiert, hätte die Rote-Trikot-Idee kurz vor dem Match die Runde gemacht? Und Rapid-Spieler bzw. -Fans wären mit einer Atmosphäre des Hasses konfrontiert gewesen. Nicht auszudenken.



„So wird's gemacht!“ Helge Payer I & II beschäftigen sich intensiv mit ihren rund 60 Schülern.

» gelang ihm kürzlich in Bukarest. Das Trikot von Cristian Chivu. Dazu muss man wissen: Playstation-Freak Payer spielt stets mit Inter Mailand. Sein Star-Spieler, der jeden Standard tritt: Rumäniens Abwehrstar, der Payer auch in Natura imponiert.

**King of Glasgow?** Gegen Teams von der Insel wächst Payer regelmäßig über sich hinaus. Gegen Liverpool stand die Null, gegen Aston Villa parierte der 30-Jährige einen Penalty. Und im ÖFB-Team brillierte er im Doppelpack gegen Wales, trieb Stars wie Craig Bellamy zur Weißglut. Die *SportWoche* taufte ihn

Prince of Wales und setzte ihm auf der Titelseite eine Krone auf. Ein Cover mit Folgen. „Erst kürzlich folgte eine Zeitung deshalb, ich wäre auf

**„Eine Zeitung glaubte sogar, ich wäre auf der Insel geboren!“**

Der „Prince of Wales“ über sein Image als Briten-Killer.

der Insel geboren.“ Krönt sich der Prince of Wales mit Traumparaden am Donnerstag auch zum King of Glasgow?

**Family Business.** Damit Österreich in ein paar Jahren nicht die Spitzengolies aussehen, gründete Rapids Nr. 1 vor zwei Jahren die Helge-Payer-Torwartsschule. „Camps sind gut, dauern aber nur eine Woche. Im Rest des Jahres wird das Gelernte vergessen.“ Payers Schule läuft hingegen das ganze Jahr über. In das Projekt baut er jene Trainer ein, die ihn an die Spitze pushten. Vater Payer, bei dem er in die Grundschule ging, Herbert Feurer (Rapid), Martin Dedek (Rapid Amateure) und Erich Weidenauer (ÖFB-Team). „Bei diesem Team weiß ich, es funktioniert. Ich habe es am eigenen Leib erlebt.“ Auch in der Organisation setzt Payer auf seine engsten Vertrauten. Neben dem Vater („Er ist der Guru, beobachtet die Kids auch am Wochenende bei den Spielen!“) ist Lebensgefährtin Natalie Fischer („Die Chefin, sie kümmert sich um alles, was nicht das Training anbelangt!“) in führender Funktion aktiv. Abgerundet wird das Team von Martin Mühl, der PR und Homepage ([www.hp-torwartsschule.at](http://www.hp-torwartsschule.at)) betreut. Die Erfolgsbilanz: Heuer wechselte der Siebente aus Payers Schule zu Rapid. „Es tut mir weh, wenn mich jemand fragt, ob die Schule mein zweites Standbein ist. Für mich ist sie eine Vision!“ ◀



Britische Top-Medien wie die BBC, The Guardian oder The Scotsman machten mit der Liga-Insider-Story über die roten Trikots auf.



Helge Payer setzt in seiner Schule auf sein privates Dreamteam: Vater Payer, Lebensgefährtin Natalie Fischer & Kumpel Martin Mühl.